



Sehr geehrte Damen und Herren,

Zur Halbzeit der Legislaturperiode wurde innerhalb der SPD-Fraktion Bilanz gezogen und der Fraktionsvorstand neu gewählt. Bei dieser Gelegenheit habe ich meinen Entschluss bekanntgegeben, bei den Landtagswahlen 2018 nicht mehr anzutreten, sondern meine Abgeordnetentätigkeit nach dann 15 Jahren zu beenden.

### War's das jetzt? - Mit Sicherheit nicht!

Ich nutze diesen Abgeordnetenbrief nicht nur um Rückschau auf die vergangenen Monate zu halten, sondern auch dafür, einen Ausblick auf die kommenden Monate und Jahre zu geben. Vor mir liegen weitere zwei Jahre, für die ich mir noch einiges vorgenommen habe und in denen ich mich auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit Ihnen freue.

Ihre



## Halbzeit im Bayerischen Landtag

Mit der Neuwahl des Fraktionsvorstands zur Halbzeit ist es üblich, dass Abgeordnete, die in der nächsten Legislatur nicht mehr antreten, ihre Sprecherfunktionen abgeben. Im Zuge dessen habe ich mein Amt als stellvertretende Vorsitzende des Sozialausschusses sowie die Funktion als sozialpolitische Sprecherin meiner Fraktion zur Verfügung gestellt.

Das waren zweieinhalb Jahre, in denen ich die Arbeitsweise und die Themenauswahl des Sozialausschusses maßgeblich mitgestalten konnte, eine Vielzahl interessanter Veranstaltungen besuchte, Fachgespräche durchführen und Rednereinsätze wahrgenommen habe. Zeit zum Ausruhen bleibt aber nicht, denn in den kommenden zwei Jahren werde ich die Gelegenheit nutzen mich mit vollem Engagement der Arbeit in der neu eingerichteten Enquête-Kommission „Integration in Bayern aktiv gestalten und Richtung geben“ zu widmen

## Neue Aufgaben in der Enquete-Kommission „Integration in Bayern aktiv gestalten und Richtung geben“.

Die Integration der Flüchtlinge und anderer Migrantinnen und Migranten, wird eine der größten politischen Herausforderungen und eines der prägenden gesellschaftlichen Themen der nächsten Jahre werden.

Die Staatsregierung hat einen Entwurf für ein Integrationsgesetz vorgelegt, der auf dem diffusen und abgrenzenden Begriff der „Leitkultur“ basiert und vor allem Sanktionen für Integrationsunwillige festschreibt. Nach Expertenmeinung gibt es jedoch weniger einen Mangel an Motivation auf Seiten der zu uns Kommenden, sondern vielmehr einen Mangel an Angeboten auf Seiten der aufnehmenden Gesellschaft.

Der Gesetzentwurf der Staatsregierung greift somit zu kurz und wird der Breite der Thematik bei weitem nicht gerecht. Wir als SPD wollen die Diskussion auf eine fundierte Basis stellen.

Der Bayerische Landtag setzt deshalb auf Antrag der SPD und der Grünen eine Enquete-Kommission „Integration in Bayern aktiv gestalten“ mit Abgeordneten aller Fraktionen ein.

Unsere Fraktion hat unseren integrationspolitischen Sprecher, Arif Taşdelen, der auch den Vorsitz übernehmen wird, und mich als Vertreter für die Kommission vorgeschlagen.

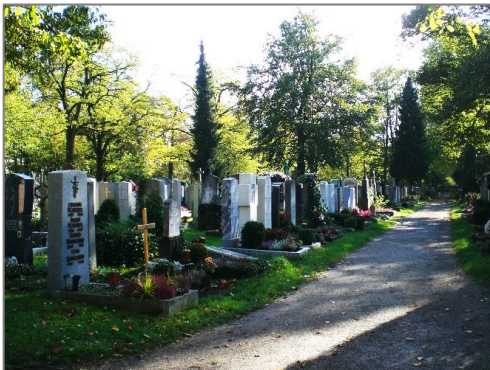
Wir haben uns zum Ziel gesetzt, konkrete Vorschläge zu liefern, wie Integrationspolitik in Bayern erfolgreich und zukunftsorientiert gestaltet werden kann. Die Enquete-Kommission zur Gestaltung der Integrationspolitik wird voraussichtlich am 21. Juli 2016 in der konstituierenden Sitzung beschlossen. Ich freue mich auf die Arbeit in der Kommission und werde regelmäßig darüber berichten.

Nähere Informationen zum bayerischen Integrationsgesetz finden Sie hier:

[Information ueber das Fachgesprach der SPD zum Integrationsgesetz](#)



## Erfolg für die SPD: Grabsteine aus ausbeuterischer Kinderarbeit werden endlich verboten!



Der jahrelange Kampf gegen Grabsteine aus Kinderarbeit mündet endlich in einen Gesetzentwurf der Staatsregierung. Das Bestattungsgesetz wird dahingehend ergänzt, dass Friedhofsträger ein Verwendungsverbot für Grabsteine aus ausbeuterischer Kinderarbeit durchsetzen und auch eine Nachweispflicht über die Herkunft der Grabsteine verlangen können.

Ich hoffe, dass der Landtag das Gesetz vor der Sommerpause verabschieden kann. Für mich ist klar, dass dies nur der erste Schritt ist: auch andere Produkte der öffentlichen Hand müssen daraufhin überprüft werden, ob ausbeuterische Kinderarbeit Teil des Herstellungsprozesses war, oder ob gegen andere Normen aus den Bereichen Arbeitnehmerrechte oder Umweltschutz verstoßen wurde.

Der Freistaat Bayern ist angehalten, hier als gutes Vorbild voranzugehen. Daher habe ich bereits einen Antrag eingereicht, in dem ich die Staatsregierung auffordere, den Anteil fair gehandelter und produzierter Güter bei Beschaffungen des Freistaats Bayern zu erhöhen.

Bei Vergaben wird die Staatsregierung angehalten, soziale und umweltbezogene Aspekte stärker zu berücksichtigen und bei Verstößen gegen geltende umwelt-, sozial- oder arbeitsrechtliche Verpflichtungen von den bestehenden Ausschlussmöglichkeiten Gebrauch zu machen.

## Politisches Sonntagsfrühstück am 31. Juli 2016 mit Natascha Kohnen.



Zu meinem diesjährigen traditionellen politischen Sonntagsfrühstück am 31. Juli 2016 im Gutmann am Dutzendteich freue ich mich sehr darüber, dass ich die Generalsekretärin der Bayern SPD und Energiepolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion **Natascha Kohnen** als meine Gesprächspartnerin begrüßen kann.

Wir werden Bilanz ziehen und uns den Fragen „Was hat die SPD in Bund und Land für die Menschen in Bayern erreicht?“, „Welche wichtigen Projekte gehen wir in dieser Legislaturperiode noch an?“, und „Wie schaffen wir es, die Menschen in Bayern für unsere Politik zu gewinnen?“ beschäftigen. Natascha wird vor allem in ihrer Funktion als Generalsekretärin gefragt sein, die potenziellen Wählerinnen und Wähler im Nürnberger Raum für unsere Politik (wieder) zu begeistern.

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, dann melden Sie sich bitte unter folgenden Angaben: Name, Vorname, ggfs. Organisation und Adresse in meinem Abgeordnetenbüro unter:

E-Mail: [nuernberg@angelika-weikert.de](mailto:nuernberg@angelika-weikert.de) – Tel: 0911-4389640 – Fax: 0911-4389649 – Karl-Bröger-Str.9, 90459 Nürnberg

## Leiharbeit und Werkverträge kurz vor erfolgreichem Abschluss.



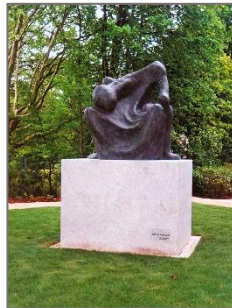
Ein weiteres großes Gesetzgebungsvorhaben von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles steht kurz vor dem erfolgreichen Abschluss: die Bekämpfung des Missbrauchs bei Leiharbeit und Werkverträgen.

Ich habe das Gesetzgebungsverfahren auf bayerischer Ebene konstruktiv begleitet, indem ich die Staatsregierung an ihre Verantwortung für die bayerischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erinnert und zur Unterstützung des Anliegens aufgefordert habe.

Es ist gut, dass auch viele bayerische Beschäftigte mehr Sicherheit sowie eine bessere Bezahlung erhalten und somit ihr Risiko, in Armut abzurutschen, reduziert wird.

## Mittelfränkische Landtagsabgeordnete besuchen die KZ-Dokumentationsorte in Hersbruck und Happurg

Am 8. Mai 1945 war der Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus. Für meine mittelfränkischen SPD-Landtagskollegen Harry Scheuenstuhl, Helga Schmitt-Bussinger, Horst Arnold und Stefan Schuster und mich war dieser Termin eine Verpflichtung, den vielen Häftlingen und den Toten des KZ-Außenlagers Hersbruck und des Doggerwerks bei Happurg vor Ort zu gedenken. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der SPD im Nürnberger Land, an der Spitze Martina Baumann, und der Ortsvereine Hersbruck und Happurg, verfolgten wir den Vortrag von Dr. Matthias Rittner (KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Projekt „Dokumentationsort Hersbruck/ Happurg“) über die Entstehung und Neugestaltung der Dokumentationsorte und die menschenverachtenden Zustände im Konzentrationslager.



Am Denkmal "Ohne Namen" des Künstlers Vittore Bocchetta, der das Martyrium der Haft in Hersbruck überlebte, legten wir zum Gedenken ein Blumengebinde nieder.

In meiner Eingangsrede erinnerte ich an das Zitat aus der berühmten Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zum 8. Mai 1985: "Das Vergessenwollen verlängert das Exil, und das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung". Deshalb ist es so wichtig, diesen Ort unvergessen zu machen.

## Herzlichen Glückwunsch: Die AWO gewinnt den Bayerischen Asylpreis 2016.

Der Bayerische Asylpreis 2016 steht unter dem Motto "Familie und Kinder". Die Jury hat in diesem Jahr das Projekt "Kinder- und Familienprogramm für Flüchtlinge im Club 402" der AWO Nürnberg ausgewählt. Der Club 402 vereint unter seinem Dach eine Beratungsstelle für Flüchtlinge aus der Gemeinschaftsunterkunft von Nebenan und einen offenen Kinder- und Jugendtreff. Der Club 402 ist ein Ort der interkulturellen Begegnung, an dem Familien und Kinder das Beratungs- und Freizeitangebot nutzen können und in allen Belangen der Alltagsbewältigung unterstützt werden.

Das Engagement der Ehrenamtlichen vor Ort verdient durch den Bayerischen Asylpreis 2016 seine Anerkennung. Ich freue mich besonders in meiner Funktion als Vorsitzende des Präsidiums der AWO Nürnberg, dass dieses Projekt auf diese Art geehrt wird.



Weiter Informationen über das Projekt und den Club 402 finden Sie hier: [Club 402 der AWO Informationen](http://www.club402.de)

## WLAN in Flüchtlingsunterkünften nach wie vor schwierig.

In fast jedem Haushalt, Hotel oder Bürogebäude in Deutschland haben die Bewohner, Touristen oder Arbeitnehmer Zugang zum Internet. Die digitale Vernetzung gehört zum Standard und ist auch nicht mehr wegzudenken.

In Flüchtlingsunterkünften sieht es anders aus. Asylbewerbern und Flüchtlingen in staatlichen und kommunalen Unterkünften wird der Zugang zu wichtigen Informationsquellen – darunter auch die vom Freistaat zur Verfügung gestellten Online-Angebote zur Integrationsförderung – schwer gemacht. Kommunen und Bezirke müssen weiterhin Gebühren für Kosten berechnen, die ihnen gar nicht entstehen. Ehrenamtliche, die sich mit Wissen, Zeit und Geld einbringen wollen, werden ausgebremst.

Wir haben im Landtag einen Antrag eingebracht, der die Staatsregierung dazu auffordert, ein „**Tragfähiges Konzept für WLAN-Zugang in Flüchtlingsunterkünften**“ ([Drs. 17/10573](#)) vorzulegen. Gegen die Stimmen aller anderen Fraktionen lehnt es die CSU ab, die Staatsregierung ein Konzept erstellen zu lassen, das allen Beteiligten gerecht wird.

Auf Bundesebene haben sich die Regierungsparteien Anfang Mai 2016 auf die Änderung des Telemediengesetzes geeinigt. Konkret entfällt mit dieser Gesetzesänderung die sogenannte Störerhaftung, wodurch mehr Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber geschaffen wird und der Weg für freies WLAN in Deutschland geebnet wurde. Inwieweit sich dieser Beschluss wiederum positiv auf die WLAN Versorgung durch Drittanbieter in Flüchtlingsunterkünften auswirken kann, bleibt abzuwarten.

## Europa – wir halten zusammen!



Am 17. Juni war ich zu Gast bei der Landesversammlung der Europa-Union Bayern. Noch kurz vor dem „Brexit“ nahm ich an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Lösungen schaffen – Europa stärken“ teil. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass solche Dialoge wichtiger sind denn je.

Wir als couragierte Demokraten und überzeugte Europäer sind gefragt, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, damit das Feld nicht von Rechtspopulisten übernommen wird, die Europa erst schädigen und sich dann aus dem Staub machen.

## Informationsreise des AK SoPo entlang der Flüchtlingsrouten in Griechenland und der Türkei

Ende Juni besuchte der Arbeitskreis Sozialpolitik der SPD-Landtagsfraktion für mehrere Tage Griechenland und die Türkei. Auf Chios sowie in Athen und Ankara machten wir uns ein Bild von den neu eingerichteten „Hot-Spots“ zur Flüchtlingsregistrierung und sprachen mit beiden Seiten über die Auswirkungen des Abkommens zwischen der EU und der Türkei zur Flüchtlingsrückführung.



*Das Zentrum für Flüchtlingsfrauen- und Kinder in Ankara (links) ist eine offene Einrichtung, in der Frauen mit oder ohne Kindern Sprachkurse besuchen können, einen Arzt konsultieren oder psychologisch versorgt werden können. Gleichzeitig deren Kinder gleichzeitig von den Sozialarbeitern vor Ort pädagogisch betreut werden, indem ihnen zum Beispiel beigebracht wird, wie man richtig Zähne putzt. Beeindruckend!*

Es ist ein Trugschluss zu glauben, dass sinkende Zugangszahlen bei uns gleichzeitig bedeuten, dass das „Flüchtlingsproblem“ gelöst sei und wir aus der Verantwortung entlassen sind. Ich werde weiterhin hinschauen, hinterfragen und gegebenenfalls handeln.

## Im Helferteam bei der „Vesperkirche“ in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

PFLASTER  
KANZEL  
GUGELHUPF  
VESPERKIRCHE  
NÜRNBERG



Von einer Herzensangelegenheit sprach Pfarrer Bernd Reuther, der die Initiative der „Vesperkirche“ in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche im Januar ins Leben gerufen hat. Ich meine, dass dieses Projekt genau in die Südstadt gepasst hat. Einem Stadtteil, in dem sich das vielfältige Leben einer Großstadt widerspiegelt. Ich war gerne Teil des Helferteams. Die Begegnung mit den Menschen in der Vesperkirche war eine tolle Erfahrung.

## Fachforum der BayernSPD Landtagsfraktion zum Thema „Wie kann Integration gelingen?“



Beim Fachforum der BayernSPD Landtagsfraktion zum Thema "Wie kann Integration gelingen?" haben wir mit engagierten Akteuren im Integrationsprozess das Thema fachlich diskutiert. Die Sozialreferentin der Stadt Fürth, Frau Reichert, Schulleiterin der B5, Frau Schlenk, Frau Koller-Knedlik von der Agentur für Arbeit und Dr. Thomas Bauer von der Regierung von Mittelfranken haben durch ihre offenen und deutlichen Beiträge die zukünftigen Herausforderungen in der Region klar benannt. Für uns Mittelfranken-Abgeordnete war dies sicher nicht der Abschluss der Diskussion. In der geplanten Enquete-Kommission werden wir die Anregungen aus dem Fachforum aufnehmen.

## Flüchtlingskinder zu Besuch im Bayerischen Landtag



Schülerinnen und Schüler aus den Berufsintegrationsklassen der Beruflichen Schule B5 in Nürnberg waren meiner Einladung in den Landtag gefolgt und durften mich und meine politische Arbeit auch hinter den Kulissen des Maximilianeums kennenlernen. Die Jugendlichen sind politisch extrem interessiert und wissbegierig. Es war ein wirklich schöner Tag!

## Patin für das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Die Berufsfachschule für Büroberufe – B9 in meinem Stimmkreis bekam den Titel „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ verliehen. Dieses Zertifikat ist eine Selbstverpflichtung, mit der sich die Schule aktiv gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung ausspricht!

Jede „Schule ohne Rassismus – mit Courage“ braucht einen Paten, der die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernimmt. Ich schätze das Engagement der SMV der BFS, dass sie die Initiative ergriffen haben und freue mich sehr, dass ich sie als Patin bei diesem Projekt unterstützen darf.



## Mädchenparlament 2016 im Bayerischen Landtag



Die SPD-Landtagsfraktion veranstaltet jedes Jahr für Mädchen der neunten und zehnten Klasse aller Schularten das „Mädchenparlament im Bayerischen Landtag“. Unter dem Motto „in Politik einmischen – an Politik teilhaben – Politik transparent gestalten“ haben die Schülerinnen die Gelegenheit, den Landtag und den Beruf der Politikerin kennen zu lernen. In einer Parlamentssimulation werden aktuelle Themen diskutiert und von den Mädchen in parlamentarische Initiativen umgesetzt. Die Mädchen machen alles selbst: Sie stellen die Politikerinnen, leiten die Diskussionen und organisieren die anschließende Plenardebatte. Es ist richtig spannend zu sehen, wie sich die Mädchen in die politischen Prozesse einfinden und sich bei der Vorbereitung ihrer Themen in ihren Ausschüssen engagieren.

## Weitere Highlights der ersten Jahreshälfte als Bilderstrecke.

Besuch bei der SPD AG 60plus in Lauf



ErzieherInnen Empfang im Landtag



Auf einer Podiumsdiskussion im Asam Gymnasium in München



Asylempfang bei Harald Güller in Kaufbeuren



Zu Gast beim OV in Ottensoos



Besuch in Landshut mit Ruth Müller



Bei den Döpfer Schulen in Nürnberg



Parteiausschuss zur Halbzeit der Nürnberger MdLs

